

Was ist Biometrie?



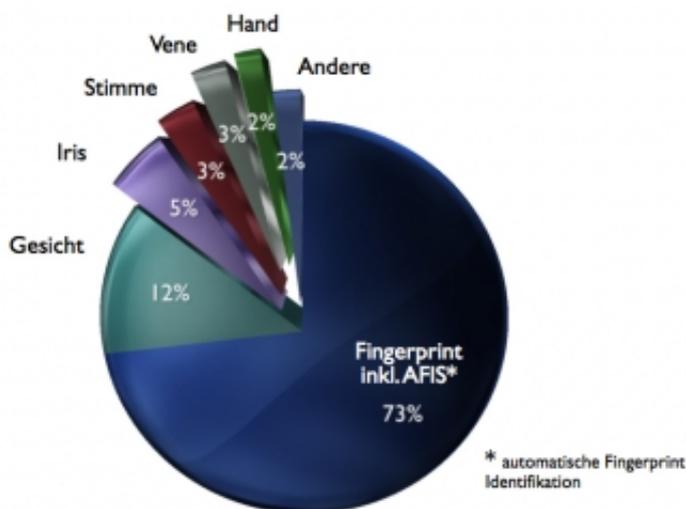
Biometrie hat einen griechischen Ursprung: “Metron” das – Vermessen und “Bio” – das Leben. Seit Jahrzehnten werden aufwändige und sehr teure biometrische Systeme in Hochsicherheitsbereichen eingesetzt. Vom Kopf (Gesicht, Iris, Retina, Ohrmuster, ...) über Körper (Fingerscan, Handgeometrie, Venenmuster, DNA, ...) bis hin zu verhaltensbasierten Verfahren (Stimme, Unterschrift, Gang, Tastaturanschlag, ...) gibt es eine ganze Reihe von biometrischen Verfahren. Wenige davon sind heute ausgereift, für den Massenmarkt tauglich und auch aufgrund der Kosten einsetzbar.

Biometrische Merkmale werden in der Einlernphase über einen Scanner aufgenommen, gewisse Charakteristika werden extrahiert, verarbeitet, in einen binären Code übersetzt und zusätzlich verschlüsselt in einer Datenbank abgelegt. Bei der anschließenden Benutzung des Scanners werden diese neuerlich erhaltenen Daten mit jenen in der Datenbank verglichen und bei Übereinstimmung erfolgt eine Freigabe.

Warum Fingerscan?

Marktanteile biometrischer Technologien

Quelle: International Biometric Group, 2009



Warum Ziehsensor?



Durch die Ziehbewegung des Fingers und durch die Beschaffenheit der Oberfläche bleibt auf dem Scanner kein Fingerabdruck als Schutz vor Missbrauch bzw. Fälschung. Aufgrund der kleinen Größe sinken die Produktionskosten und steigt die Stabilität.

Quelle: ekey biometric systems GmbH, Lunzerstraße 89, A-4030 Linz, Österreich